


ABC: DREI- UND VIERKLÄNGE IN DER ÜBERSICHT I

| | Dreiklang | | Vierklang | |
|---------------|---|---|--|--|
| Struktur | Geschichtet aus zwei Terzen . Das Rahmenintervall ist eine Quinte . | | Geschichtet aus drei Terzen . Das Rahmenintervall ist eine Septime . | |
| Erscheinungen | Stabilität durch reine Quinte als Rahmenintervall | | Septakkorde mit dominantischer Funktion (mit leittöniger Wirkung und Strebewirkung der Septime) | Septakkorde mit Septime als Klangfarbe (Die Septime erzeugt Klangfülle und / oder Klangschärfung) |
| | <p>Dur (g3 + k3) In einer Durtonart leitereigen auf den Hauptstufen.</p> <p><i>C</i></p> <p>Moll (k3 + g3) In einer Durtonart leitereigen auf den Nebenstufen ii, iii und vi.</p> <p><i>Cm C-</i></p> | <p>Vermindert (k3 + k3) In einer Durtonart leitereigen auf vii. Spannungsgeladen durch die leittönige Wirkung des Grundtons sowie durch die verminderte Quinte als Rahmenintervall («verkürzter Dominantseptakkord»).</p> <p><i>C^{dim} C° Cm^{b5}</i></p> <p>Übermässig (g3 + g3) Nur durch Alteration, in harmonischem Moll leitereigen auf III.</p> <p><i>C⁺ C^{#5} C^{aug}</i></p> | <p>Durkleiner Septakkord (Dur + k7):  Dominantseptakkord Leitereigen auf V. Tritonusspannung (siehe verm. Dreiklang) zwischen Terzton (Leitton, aufwärts) und Septime (abwärts). In allen Epochen und Stilen auch als Zwischen- resp. Sekundärdominante.</p> <p><i>C⁷</i></p> <p>Halbverminderter Septakkord (Vermindert + k7) Leitereigen auf vii: Leitton wirkt dominantisch (siehe verm. Dreiklang), in 1. Umkehrung aber auch subdominante Wirkung. Häufig(er) in Pop- und Jazzmusik.</p> <p><i>Cm^{7(b5)} C-^{7(b5)} C^ø</i></p> <p>Doppelt verminderter Septakkord (Vermindert + v7) Spannungsgeladener verm. Dreiklang, zusätzlich Septime mit Strebewirkung abwärts. Als vii resp. «Zwischensieben». Häufig in komponierter Kunstmusik.</p> <p><i>C^{ø7} C^{dim7}</i></p> | <p>Durgrosser Septakkord (Dur + g7) Leitereigen in Dur auf I und IV. Klangschärfung, «jazziger» Charakter.</p> <p><i>C^{maj7} C^{MA7}</i></p> <p>Mollkleiner Septakkord (Moll + k7) Leitereigen in Dur auf ii, iii und vi. Septime als Klangfülle. Schwank als Klang zwischen Dur und paralleler Molltonart (in Umkehrung auch als Dur + g6 zu deuten, sog. sixte ajoutée). Wirkt subdominantisch (insb. auf ii), im Jazz oft als Standardakkord in der ii - V - I-Kadenz.</p> <p><i>Cm⁷ C-⁷</i></p> |

ABC: DREI- UND VIERKLÄNGE IN DER ÜBERSICHT II

| Stellung bzw. Umkehrung | Von der Grundstellung eines Akkordes spricht man, wenn der Basston (immer der tiefste Ton des musikalischen Satzes) dem Grundton des Akkordes entspricht. Ist ein anderer Akkordton in der Bassstimme gesetzt, spricht man von einer Umkehrung. | | | | |
|-----------------------------|---|---|---|---|--|
| | Dreiklangsumkehrung | | Septakkordumkehrungen | | |
| Basston | Terzton | Quintton | Terzton | Quintton | Septime |
| Bezeichnung Chiffrierung | 1. Umkehrung Sextakkord 6 | 2. Umkehrung Quartsextakkord 6 4 | 1. Umkehrung Quintsextakkord 6 5 | 2. Umkehrung Terzquartakkord 4 3 | 3. Umkehrung Sekundakkord 2 |
| Akkordsymbol | C/E | C/G | C⁷/E | C⁷/G | C⁷/B^b |

Die **Akkordsymbolschrift** zeigt den Terzaufbau des Dreiklangs mittels Buchstabenchiffrierung, Zusatztöne mit entsprechender Zahl (bei Septakkorden mit hochgestellter 7 und allfälligen Alterationszeichen). Akkordumkehrungen werden als Slashakkorde geschrieben.

Die **Stufenanalyse** (röm. Zahlen) bzw. die **Funktionsanalyse** (Begrifflichkeit ausgehend von den Hauptstufen Tonika, Subdominante und Dominante) gehen einen Schritt weiter und stellen Akkorde in Bezug zu einem Grundton.

Der Begriff **Lage** hat zwei Bedeutungsebenen. Einerseits definiert er den obersten Ton des musikalischen Satzes, also den **Sopranten** (Terz-, Quint- und Oktavlage). Andererseits kann damit die Anordnung der Töne eines musikalischen Satzes beschrieben werden: In **enger Lage** stehen Akkordtöne, wenn sie unmittelbar in nächster Position aufeinander folgen, in **weiter Lage**, wenn auch Positionen von möglichen Akkordtönen «leer» bleiben